

Das Erdbeben im Herzogthume Salzburg

am 26. und 27. Mai d. J.

Nach den Mittheilungen zusammengestellt von Dr. Billner.

Da Erdbeben im Alpengebiete zu den selteneren Erscheinungen gehören, so rechtfertigt sich überhaupt die Aufmerksamkeit auf selbe und folgende Nachrichten über die jüngst stattgefundenen Erdererschütterungen dürften deßhalb nicht unwillkommen sein.

Dieselben wurden an verschiedenen Orten des Herzogthumes Salzburg und zwar an zwei aufeinander folgenden Tagen, nämlich am Abend des 26. und in den ersten Morgenstunden des 27. Mai beobachtet. Die Erschütterungen am Abend des ersteren Tages waren schwächer und wurden nur von wenigen Personen bemerkt, während die nächtlichen von vielen Beobachtern, selbst aus benachbarten Kronländern, berichtet wurden. Von den hier gesammelten Nachrichten sind Bozen in Tirol und Urfahr bei Linz die entferntesten Punkte, während aus der Stadt Salzburg selbst Niemand von Erschütterungen zu berichten weiß. Die autographischen Vorrichtungen für Meteorologie, die im Kloster St. Peter aufgestellt sind, verriethen keine Störung. Hängende Magnete ließen den Anker nicht fallen.

Die einzelnen Mittheilungen enthalten das Nähere. Aus Lungau konnten keine Nachrichten eingezogen werden. Dahin gestellte Anfragen wurden nicht beantwortet.

Aus Zell am See vom 27. Mai wird berichtet: In der Nacht vom 26. auf den 27. Mai wurde im hiesigen Markte ein Erdbeben wahrgenommen. Dasselbe fand ungefähr 12 Minuten nach 1 Uhr statt, bestand nach den allgemein gemachten Wahrnehmungen aus 2 innerhalb 2—3 Sekunden erfolgten Stößen, und pflanzte sich von der Ortschaft Schmidten gegen den Markt Zell am See, somit von Westen nach Osten fort. Ohne Beschädigungen anzurichten, war die Bewegung so stark, daß die Fenster klirrten, Wanduhren erklangen und der größte Theil der Bewohner von Zell am See durch das Rütteln aus dem Schlafe geweckt wurde; in einem Hause fiel sogar ein Vogelhaus von der Wand, so daß durch das ungewohnte Ereigniß sich große Besorgniß und Aengstlichkeit verbreitete und man viele Wohnungen beleuchtet sah. Salz. J.

Zufolge Nachrichten aus Hallein fand auch daselbst in der Nacht des 27. Mai um 1 Uhr früh ein Erdbeben statt, welches von vielen Bewohnern der Stadt beobachtet wurde. Auf ein windartiges Draußen folgten deutlich schwankende Bewegungen, die mehrere Sekunden anhielten

und in der Richtung von Süd nach Nord stattfanden. Der Barometerstand betrug 325^{'''}, der Thermometer zeigte + 10.5 R., Hygrometer feuchte Luft; die Nacht war finster und unwölkt; die Luftströmung aus Norden. Mehrere Personen beobachteten kurz vor 1 Uhr wellenförmige Bewegungen der Betten, in denen sie lagen, in der Richtung von Süd nach Nord, dann Windstöße, Fensterklirren, Bewegungen der an den Wänden hängenden Gegenstände, sowie eine auffallende Unruhe der Vögel und anderer Thiere. S. 3.

Aus einem Briefe des Herrn Bürgermeisters R. Zellmoll an den Berichterstatter.

Am 27. d. M. früh beiläufig um 2 Uhr wurde ich durch ein plötzliches Getöse aus dem Schlaf aufgeschreckt und hörte noch das Krachen der Sturzböden ober mir und das helle Klingeln erschütterter Fensterscheiben. Des andern Tages erfuhr ich über eingezogene Erkundigungen, daß schon am 26. etwa um 5 Uhr Abends in der Gegend um Mittersill, dann etwas später in der Gegend von Bramberg (also aus Ost in West) dem Hauptthal entlang auf eine Strecke von 2½ Stunden Erschütterungen bemerkt wurden. In Mühlbach will man auch um 9 Uhr Abends am 26. d. M. kleine Erdbeben bemerkt haben. Die stärkste und allgemein wahrgenommene Erderschütterung fand aber in der Nacht vom 26.—27., wie gesagt, circa um 2 Uhr in vibrirender Bewegung statt.

Aus einem Briefe des Herrn Bergverwalters R. Reißbacher an den Berichterstatter, aus Mühlbach den 29. Mai 1862.

Am 27. Mai (Dinstag) früh vor 2 Uhr wurde auf einmal das Haus heftig erschüttert, das Bett schaukelte, die Fenster klirrten, der Hund fing zu heulen an und die Vögel wurden sehr unruhig. So viel ich erfuhr, verspürte man dieses Erdbeben mehrere Stunden umher. Manche behaupten, schon am 26. Mai Abends hätte man zwei Stöße empfunden.

Aus einem Briefe des Herrn Vikars F. aus Hollersbach den 29. Mai 1862.

Heute Nachts um 1 Uhr war in unserm Hause (Bezirksamtsgebäude) eine solche Erschütterung, daß wir alle aus dem Bette stiegen; die Fenster wurden erschüttert; es muß ein Erdbeben gewesen sein. Auch im Markte hörten es einige Menschen.

Aus einem Briefe des Fräuleins Maria von Gutrath in Layenbach vom 27. Mai 1862.

Ein Geistlicher, der im ehemaligen Missionshause in Schwarzach übernachtete, wurde um dieselbe Stunde durch das Krachen der Decke des Schlafgemaches und den Lärm im Hause erweckt, so daß er die Thüre öffnete, um zu sehen, was es denn gebe. Am Morgen fragte ihn ein Bewohner des untern Geschosses, was er denn in dieser Nacht für schreckliches Getöse veranlaßt habe.

Mündlich.

Nachrichten aus den benachbarten Kronländern.

In Bozen wurden am 26. Mai um 5¼ Uhr Abends nicht wellenförmig sich fortbewegende, sondern stoßweise Erberschütterungen wahrgenommen. Die zwei senkrecht kurz auf einander folgenden Stöße wurden in

dem obern Stockwerke des Hauses so stark gefühlt, daß mehrere Bewohner dadurch in Schreck gesetzt, die Flucht ergriffen. Am 27. um 58 Minuten nach Mitternacht wiederholten sich zwei Stöße. Sonzeitung.

Niederndorf im Pustertal. Am 26. Mai Nachmittags um 5 Uhr 36 Minuten ereigneten sich bei feinem Regen und Windstille einige stark fühlbare Erderschütterungen, derart, daß Möbel sich bewegten und leise krachten. Nachts um 1^h 15' erfolgte eine starke Erschütterung, um 1^h 19' mehrere leicht vorübergehende Erdstöße, um 1^h 50' eine Erschütterung fast gleich der zweiten, und um 2^h 29' wurden noch leichte Erschütterungen beobachtet. A. a. D.

Brixen. Am 27. Mai um 1^h 15' Nachts erfolgte ein mit Brausen anhaltender Stoß, der sich um 2 Uhr früh in etwas milder und kürzer andauernder Art wiederholte. A. a. D.

Sillian. Am 26. Mai um 6^h 20' Abends ereignete sich hier ein Erdbeben, welches 12 Sekunden anhielt und sich am 27. um 1^h 20' Nachts wiederholte. Es erfolgten in kurzen Zwischenräumen beinahe $\frac{1}{4}$ h dauernde heftige Stöße. A. a. D.

Rufstein, 28. Mai. Heute Nachts um 1 Uhr früh wurden wir durch ziemlich fühlbare Erdschwanfungen aus dem Schlafe gerüttelt. Selbst die Vögel wurden unruhig und flatterten in ihren Käfigen. A. a. D.

Die „Klagenfurter Zeitung“ enthält eine Mittheilung aus Heiligenblut über das am 27. Mai auch dort wahrgenommene Erdbeben. Dieselbe lautet: Heute (27.) Morgens 1 $\frac{1}{2}$ Uhr hörte man ein schreckliches Getöse, gleich dem eines dahervahrenden großen Lastwagens; es dauerte 2 bis 3 Minuten; darauf zitterte und bebte die Erde. Die Bewegung war eine zweifache, eine stoßende und eine schwingende; beide dauerten 3 bis 4 Minuten (??) Hierauf trat eine Ruhe von 2 Minuten ein und dann folgte wieder eine kleine zitternde Bewegung, die eine Minute (?) andauerte.

Urfahr. In der Nacht vom 26.—27. Mai Nachts erfolgten zwei Erdstöße, daß die Gläser in den Schränken klirrten. Dieß geschah um: 1^h 10'. Der Stoß ging von SW. nach NO. Der zweite spätere war noch heftiger. Die Nacht war vollkommen windstill, der Himmel dicht bewölkt. Wanterer.

Der Pochhartsee in Gastein.

Mitgetheilt von Herrn Bergberwalter **K. Reischacher** in Bockstein.

Der Pochhart im Gasteiner Thale bildet ein Hochthal, welches sich quer von der Eintiefung der Naffeldache bis zur Wasserscheide zwischen Gastein und Rauris aus Osten gegen Westen erstreckt, und zwei große Terrassen (Rahre) bildet, in deren ebenen Böden sich je ein See befindet. Der obere See, einschließlicb dem ihn umgebenden Sumpfe kann in Zeit von einer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Zillner Franz Valentin

Artikel/Article: [Das Erdbeben im Herzogthume Salzburg am 26. und 27. Mai d. J. 122-124](#)